

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **257 (1978)**

PDF erstellt am: **25.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

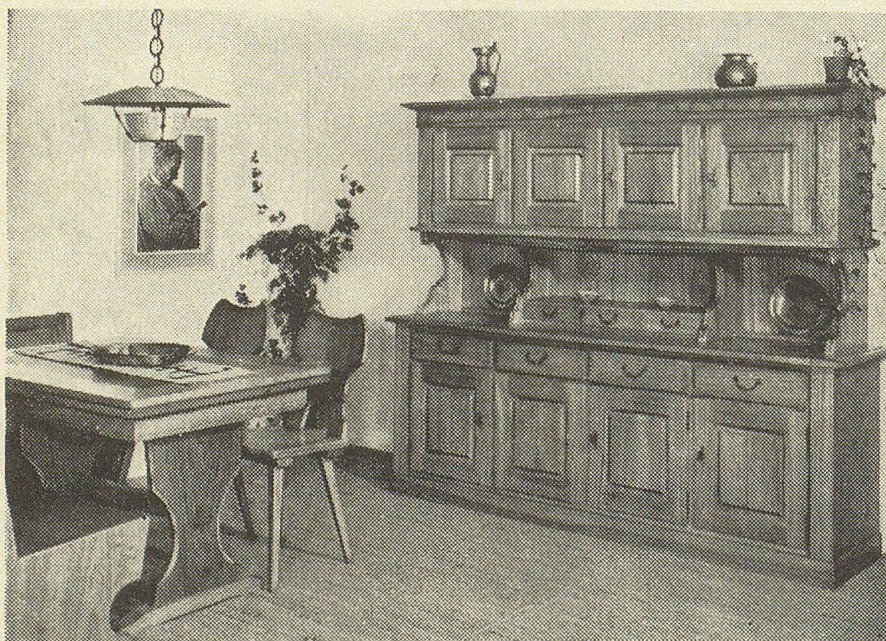
Bey da Oberschta Hüser am Bärge, uff am Spiicherboda, ischt an Spiicher gstanna, poua uf un ähnlig wie dia im Oberwallis: uff viar oder sächs hölzige Bai Staipplatta wie Wagareder, ass d Müs nid obsig hänn chönna un druff job an Stadel, gwätta un gwannat, mit Schwoorstai uff am Schindlatach. Wann der Spiicher unterschläga un abtailt gsi ischt, hänn zwoa drey Parta doo chönna secher erni Frocht ghalta, Rogga un Gärschta, aber o ds Fleisch tröchna, wann a Huishaltig gmetzgat hät. Dä Chornspiicher wört uff der Ebni beym Sitzbüöl gstanna sii.

Wo jedi Huishaltig an aigas Tach un an aigna Rooch ka hät, hänn si uff Matug am Luiterbach a Mühli poua. Vum Lann ua hänn si der Suma: Haida un Hersch, Rogga un Gärschta. Das Gchörn ischt uff dia nöüa Ägerli aagsät worda. In däm uisgruobata Boda häts nid chönna fähla. Mit Chübel un Bränta

hänn dia Lüt spöter ds Gchörn in d Mühli procht un an Uufrööd ka dermit, wann s guot ergii hät. Aini hät gmaint zum Müller, der Huobagger allai gäb Mähl zu Roggabroat, wo langi fascht för all Matuger, jawohl. Aber o der Hampf ischt grotta.

Matug ischt a schöani Wält gsi, aber a chliini. Gwüss bloass a halbs Totzat Huishaltiga hänn döt Platz ka, för erni Hofgütli, uff däm schmala Schällareama zwüschat Schollberig un Gunza. Drum hänn a tail vu däna Lüt si nid lang bsunna un eba an Bärge ui truggt. As hät Starch un Langpainat gnuog drunder ka, wo si nid gschoha hänn, gad wiltersch z guh am Bärge, wie der Grof im Schloss jo gsait hät.

Diese beiden Kapitel sind dem Buch «Aus dem Leben der gefreiten Walser am Gonzen und auf Palfries» von Jakob Kuratli, Azmoos, (im Selbstverlag des Verfassers) entnommen.



Handwerkliche MÖBEL

in unserer grossen
Ausstellung finden
Sie bestimmt das
Passende.

Jakob Frischknecht

Polsterei und Möbelgeschäft
9107 Urnäsch Telefon 071 58 11 57